

Ortsbeirat Schadeck

Protokoll der 3. Sitzung

am Dienstag, den 11. Oktober 2016
um 19.30 Uhr
im Haus der Vereine Schadeck

Anwesende:

Alexander Völker, Jörg-Peter Heil, Monica Müller, Ragnhild Schreiber

Als Gäste:

Jörg Martin vom Heimatverein, Patrick Vollbach vom TV Schadeck,
Franz Becker und Horst Tobisch, Magistratsmitglieder

TOP 1 Eröffnung, Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit

Herr Ortsvorsteher Völker eröffnet um 19.31 Uhr die dritte Sitzung des Ortsbeirates Schadeck. Er begrüßt die Ortsbeiratsmitglieder, die Vertreter der beiden Schadecker Vereine und die interessierten Bürger. Nach Feststellung der fristgerechten Einladung und der vollständigen Anwesenheit des Ortsbeirats Schadecks leitet er zu den Tagesordnungspunkten über.

TOP 2 Genehmigung des Protokoll der Sitzung vom 31. Mai 2016

Das Protokoll wird einstimmig als Niederschrift der konstituierenden Sitzung genehmigt und vom Ortsvorsteher und der Schriftführerin unterschrieben.

TOP 3 Wahl stellvertretender Ortsvorsteher

Aufgrund nach wie vor kursierender Missverständnisse über die Gründe der aktuellen Besetzung des Ortsbeirats erläutert Herr Ortsvorsteher Völker zunächst auf der Grundlage des Kurzvortrags aus der letzten Sitzung (siehe TOP 3 im Protokoll vom 31.05.2016) noch einmal den Entstehungsweg und seine Ursachen, die gerade nicht mit den *CDU*-Listenkandidaten, sondern mit den persönlichen und kommunalrechtlich bedingten Entscheidungen der *SPD*-Listenkandidaten zusammenhängen.

Als Zweites erläutert Ortsvorsteher Völker unter Verweis auf den ebenfalls in der letzten Sitzung begründeten Amtsverzicht des zunächst gewählten Stellvertreters (siehe TOP 3 im Protokoll vom 31.05.2016) die Notwendigkeit, heute eine/n neue/n stellvertretende/n Ortsvorsteher/in zu wählen. Nach Aufforderung zur Nennung einer geeigneten Kandidatin wird Frau Monica Müller (*SPD*) von Frau Schreiber (*CDU*) vorgeschlagen. Die Wahl erfolgt

offen nach vorheriger Zustimmung zu diesem Wahlmodus. **Auf Frau Monica Müller entfallen 3 Stimmen bei einer Enthaltung. Sie nimmt die Wahl an und ist damit stellvertretende Ortsvorsteherin von Schadeck.**

Nach den Glückwünschen des Ortsvorstehers hebt sie in ihrer kurzen Dankesrede ausdrücklich die Bedeutung konstruktiver Zusammenarbeit innerhalb des Ortsbeirats über Parteigrenzen hinweg zum Wohl des Ortes hervor.

TOP 4 Zwischenbericht: IKEK Schadeck

Ortsvorsteher Völker erteilt Frau Müller das Wort.

1. Sie berichtet von der erfolgreichen Einbringung des Schadecker Projekts „Dreispitz“ in das städtische IKEK-Verfahren.

Ein für die Beantragung der IKEK-Mittel notwendiger, vorläufiger Entwurf des Landschaftsarchitekten Jansen und ein dazugehöriger Kostenvoranschlag in Höhe von 48.000 € plus Eigenbeteiligung wurden erstellt. Frau Müller legt die Zeichnungen vor und erläutert sie unter reger fachlicher Beteiligung aller Anwesenden.

Obwohl die Stadt ihren Haushaltsansatz zur IKEK-Förderung noch nicht ausgeschöpft hat, sind dennoch die IKEK-Fördermittel des Landes für 2016 aufgebraucht. Deshalb stehen für das Schadecker Projekt erst im nächsten Jahr weitere Schritte und weitere Entscheidungsprozesse innerhalb der beteiligten Schadecker Gremien an.

2. Das zweite IKEK-Thema ist die gesamtkommunale Tourismusförderung. Hier berichtet Frau Müller, dass Runkel mit seinen Stadtteilen in bereits existierende, überregionale Werbeprospekte als attraktives Reiseziel eingearbeitet wird.

Im Gespräch mit allen Anwesenden wird überlegt, welche Arbeitsschritte in Eigenleistung schon vor dem Bewilligungsbescheid ohne Nachteile für das Projekt möglich sind. In Absprache mit dem IKEK-Beauftragten des Kreises wäre z.B. die Räumung der Dreispitzfläche durch Umsetzung der Grenzstein-Sammlung unschädlich. Diese wiederum würde eine Baumfällung am zukünftigen Standort am Katzenstein notwendig machen. Als geeignete Jahreszeit wird das Frühjahr 2017 vorgeschlagen und eine Anfrage an den Bauhof zur Unterstützung der Eigenleistung mit geeigneten Maschinen.

Als weiterer Projektvorschlag aus der Runde, der dem Ortsteil-übergreifenden Charakter des IKEK-Gedankens entgegenkäme, wird eine Optimierung der Beleuchtung der Schadecker Treppchen genannt, die zwei Stadtteile miteinander verbinden.

TOP 5 Sachstand: Baugebiet Auf dem Wolfram

Ortsvorsteher Völker erteilt dazu Herrn Heil das Wort.

Aufgrund intensiver Akten-Recherche kann er berichten, dass am 24.11.2010 die Firma Pörtner & Gabb erstmals ihr Projekt eines Schwimmbades mit Medizinbetrieb, verbunden

mit der Forderung eines (daraufhin bewilligten) Grundstückverkaufs in der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Runkel vorgetragen hat. Im Lauf der folgenden sechs Jahre hat das Projekt lange Zeiten des Stillstandes und der ständigen Verkleinerung durchlaufen, sodass am Ende nur noch ein Bewegungsbad in der Planung übrig geblieben ist und bis heute keine Investoren oder konkrete Schritte präsentiert werden konnten.

Eine verkleinerte Neuplanung wurde der StvV am 21.3.2014 vorgestellt. Am 31.12.2014 wurde der Vertrag zwischen der Stadt Runkel und P&G auf deren Wunsch stillschweigend um ein weiteres Jahr verlängert. Als Begründung für bisher nicht vollbrachte Leistung wurde ein Krankheitsfall in der Familie genannt. Eine Anfrage in der StvV im Februar 2015 nach dem Entwicklungsstand wurde vom Bürgermeister mit der Zusage von P&G beantwortet, der StvV im folgenden Monat die Pläne vorzustellen. Dies erfolgte bis zum heutigen Tage nicht.

Es ist daher davon auszugehen, dass das Projekt nicht verwirklicht wird, zumal weitere Vertragsfristen zwischen der Stadt und P&G mittlerweile abgelaufen sind. Auch im Zusammenhang mit der Vermarktung des Kappesboder Berges hat die Stadt ähnlich unbefriedigende Erfahrungen mit P&G gemacht und sich auch dort von einer vertraglichen Zusammenarbeit zurückgezogen.

Frau Schreiber erinnert daran, dass die CDU schon am Anfang gemahnt hat, dass das Schwimmbad-Projekt nur der Vereinnahmung der exzellenten Grundstücke mit Burgblick im Hangbereich durch die Vermarktungsfirma P&G gedient habe. Außerdem sei ein entscheidender Einnahmefaktor für die Schwimmbad-Betriebskosten mittlerweile hinfällig, da der Kreis mit viel Geld ein neues Schwimmbad in Weilburg für das Schulschwimmen baut.

Frau Müller möchte sicherstellen, dass der Ort in jedem Fall ein Mitspracherecht behält, damit nicht eine überdimensionierte Bebauung ein hässliches Bild für den Ortseingang ergibt. Sie verweist auf ein entsprechendes Beispiel aus dem Ortsteil Ennerich, das zwar konform zum Bebauungsplan ist, aber dennoch das Ortsbild sprengt. Das möchte sie in diesem Fall verhindert wissen. Hinsichtlich dieser Einschätzung besteht Einigkeit.

TOP 6 Ideen: Vorstellung des Heimatvereins Schadeck zur Einrichtung eines im Dorfkern gelegenen Hauses für die Vereine

Ortsvorsteher Völker erteilt dazu Herrn Martin, dem 1. Vorsitzenden des Schadecker Heimatvereins das Wort.

Dieser berichtet von dem schon länger gehegten Plan des Heimatvereins, zur Festigung der Dorfgemeinschaft ein auch von älteren Menschen problemlos zu Fuß zu erreichendes Haus im Dorfkern in irgendeiner Form zu erwerben, zu renovieren und der Öffentlichkeit und den Vereinen als Anlaufpunkt zugänglich zu machen.

Genutzt werden könnten die Räumlichkeiten z.B. für

- ein „Babbel-Café“ für Senioren

- einen Jugendtreff
- Vereinssitzungen in passend dimensionierten Räumen
- Einlagerung und Präsentation von Heimatvereins-Materialien in eigenen Ausstellungen
- Lagerung von Material anderer Vereine

Aus Anlass der IKEK-Leerstandskataster-Erstellung und aktueller Immobilienentwicklungen im Schadecker Ortskern hat Herr Martin sämtliche Schadecker Vereine angefragt und allseitig Interesse und Zustimmung erfahren. Heute möchte er auch offiziell den Ortsbeirat als Unterstützer des Projektes gewinnen. Sosehr die eine oder andere Konkretion schon zum heutigen Tage möglich wäre, möchte er doch zunächst nur eine grundsätzliche Zustimmung herbeiführen, um als federführender Verein demnächst in Gespräche mit der Stadt zu treten.

Als möglichen Finanzierungsweg verweist Herr Heil auf die Vereinförderstatuten der Stadt, die sich auf Antrag mit bis zu 25% an Vereinsmaßnahmen beteiligt. Dass dies auch für Großbeträge zum Bau oder Erwerb von Vereinsheimen gilt, wurde in diesem Jahr für einen anderen Verein durch eine entsprechende Erhöhung des Haushaltstitels unter Beweis gestellt.

Die Verbindung mit den Zielen des IKEK-Projektes stellt Frau Schreiber heraus, die exemplarisch ein Haus in unmittelbarer Nähe zum Landhaus Schaaf als Beispiel nennt, das vielleicht durch solch eine Maßnahme vor dem Verfall gerettet werden und damit ein Schandfleck an besonders öffentlichkeitssensibler Stelle verhindert werden könnte.

Nach angeregtem und wohlmeinendem Austausch unter allen Anwesenden bittet Ortsvorsteher Völker um ein Votum. **Einstimmig beschließt der Ortsbeirat seine Zustimmung und Unterstützung des Projekts.**

TOP 7 Sachstandsbericht des TV Schadeck zum Sportplatz Schadeck

Ortsvorsteher Völker erteilt dazu Herrn Vollbach, dem 2. Vorsitzenden des TV Schadeck das Wort.

Dieser berichtet, dass der Landesbetrieb Hessen die Unterbringungshallen vertragsgemäß und fristgerecht abgebaut und alle entstandenen Schäden beseitigt hat. Für die Verhandlungen zur Auszahlung einer Entschädigungssumme für den Abtrag des Sportplatzbelages steht die Stadt Runkel als Eigentümerin in Verhandlungen mit dem Land. Ein Ergebnis ist noch nicht bekannt.

Der TV Schadeck plant für die Zukunft, anstelle des überflüssig gewordenen Hartplatzes ein Kleinfeld fachgerecht herzurichten. Für die übrige Fläche besteht Offenheit für Vorschläge, die eine sinnvolle Gestaltung des „Drumherum“ gewährleisten.

Auf Rückfrage kann Herr Vollbach die Bereitschaft des Vorstandes bestätigen, auch neue Sportabteilungen in den TV aufzunehmen, wenn diese für ihre Ausübung einen Teil der

Fläche nutzen möchten. Dies gelte z.B. für die IKEK-Ideen Bogenschießen oder Mountain-biking-Parcours. Ohne einen konkreten, personellen Impuls aber bestehe kein Interesse des TV, seinerseits diese Pläne zu verfolgen.

Herr Vollbach schließt mit einem Aufruf zur Einbringung guter Ideen. Im anschließenden Gespräch werden zusätzlich Minigolf und ein Erwachsenen-Fitness-Geräteparcours vorgeschlagen. Schon aus der letzten Sitzung stammt die Anregung, die Fläche zu einem Familien-Spielplatz/ Mehrgenerationen-Spielplatz umzugestalten mit Grillstelle, Bolzplatz und Spielgeräten.

TOP 8 Verschiedenes

1. Die Schadecker Treppchen sollen an einigen Stellen vom Gesträuch freigeschnitten werden.
2. Die Hinweisschilder auf die Treppchen sind z.T. unleserlich geworden, befinden sich aber in Privatbesitz. Frau Müller regt eine Ortsbegehung vor der nächsten Sitzung an, um Möglichkeiten zu besprechen, die Beschilderung zu verbessern.
3. Irritationen mit neuerlich aufgetragenen Parkverbotsmarkierungen in den Ausweichbuchten der Heerstraße werden zum Anlass, die dortigen Gegebenheiten auch aus der Historie heraus zu beleuchten und eine Erklärung für das Vorgehen der Stadt zu finden. Es herrscht Einmütigkeit, dass hier eine stimmigere Gesamtlösung im Interesse des Ortes bei der Ordnungsbehörde angefordert werden soll.
4. Einige Häuser bzw. Grundstücke (Mittelstr. 19 und 21, Heerstr. „Jagdhütte“) sind in eingewachsenem Zustand. Es wird gefragt, ob die Stadtverwaltung hier mit einer Anfrage bei den Eigentümern aktiv werden kann.

Um 20.53 Uhr beschließt Ortsvorsteher Völker die Sitzung des Ortsbeirates Schadeck.

Für die Richtigkeit

Alexander Völker
Ortsvorsteher

Ragnild Schreiber
Schriftführerin

Schadeck, den 17. Oktober 2016